
Nachrichten der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.

Nr. 2 /
Dezember 2020

Gewandhaus-
Saison
2020 / 2021



Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig



Liebe Mitglieder,

im März 2020 haben Sie das letzte Heft unserer „Nachrichten ...“ erhalten! Den Grund für diese ungewöhnlich lange Pause bis zum Heft 2 / 2020 müssen wir Ihnen sicherlich nicht lange erklären. Selbstverständlich „gibt“ es uns noch; Sie haben es ja an unserer Post vom 20. April, an unserer schriftlich durchgeführten Jahresmitgliederversammlung und auch an den Ihnen zugesandten steuerlichen Bestätigungen für Ihre Mitgliedsbeiträge und Ihre Spenden gemerkt. Darauf wird im Text dieses Heftes noch näher eingegangen. Verständlicherweise gab es nun weniger Stoff für unsere „Nachrichten ...“, sodass Sie, liebe Mitglieder, sicherlich für diese lange Pause Verständnis haben. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wird zwar nicht „Leise rieselt der Schnee“ sein, aber Weihnachten und Jahresende sind nähergerückt. Trotz so mancher Einschränkungen wünschen wir Ihnen gute und gesunde Weihnachtstage und vor allem, dass das kommende Jahr auf vielen Gebieten wieder normal und „musikalischer“ werden möge!

Auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder grüße ich Sie ganz herzlich!

Ihr



Dr. Andreas Kreuzburg
Vorstandsvorsitzender

Nachrichten der Freunde

- 6 Unser früherer Schriftführer, Herr Hans-Christian Müller, ist tot
- 7 Das Gewandhaus im „Corona-Strudel“
- 12 Unsere (schriftliche) Jahresmitgliederversammlung 2020
- 13 Protokoll der Mitgliederversammlung 2020
- 15 Fragen von Mitgliedern
- 19 Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden
- 19 Der Förderverein „Freundeskreis des Gewandhaus-Chores e.V.“ besteht nicht mehr
- 21 „Treffe im Nikisch-Eck“
- 24 Bildband „Die Kunst im Gewandhaus“
- 26 Neue Mitglieder

Nachrichten des Gewandhauses

- 28 Zweite Amtszeit für Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons
- 29 Bernhard Heisigs Václav Neumann-Portrait im Gewandhaus
- 29 Licht in die Seele der Menschen bringen —
Herbert Blomstedts neue Brahms-Einspielung
- 30 Frank-Michael Erben in Violin-Jury berufen
- 30 Neue CD mit Michael Schönheit
- 31 Neue CD des Gewandhauschors

Unser früherer Schriftführer, Herr Hans-Christian Müller, ist tot

Am 24. November 2020 starb unser ehemaliger Schriftführer, Herr Hans-Christian Müller, im Alter von 86 Jahren. Nach dem Tod unseres ersten Schriftführers, Herr Dr. Karlheinz Pauls, wurde der langjährige und erfolgreiche Musiklehrer und Chorleiter am Markkleeberger Hildebrand-Gymnasium, Herr Müller, im Mai 2002 in dieses Ehrenamt gewählt. Mit großer Gewissenhaftigkeit übte er diese Tätigkeit bis 2006 aus. Wir hätten es gern gesehen, wenn Herr Müller weiter amtiert hätte. Dies war ihm aber wegen eines fortschreitenden Augenleidens leider nicht möglich. Mit seinem stets ausgeglichenen Wesen und guten Kontakten zu unseren Mitgliedern, deren Zahl sich gerade in seiner Ehrenamtszeit deutlich erhöhte, war er eine wertvolle Stütze im Vorstand. Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.

Der Vorstand

Das Gewandhaus im „Corona-Strudel“

Anders kann man, wenn man auf die Zeit von März 2020 zurückblickt, die bis heute noch bestehende Situation nicht beschreiben. Jeden Tag gab es neue Verfügungen, um die Ausbreitung der Corona-Infektionen zu begrenzen. Das Gewandhaus mit den notwendigen Planungen auf weit vorausliegende Termine war dadurch sehr gefordert; es konnte aufgrund dieser Umstände jedoch nur „auf Sicht“ gefahren werden. Wie die Gewandhausleitung im September 2020 die entstandene Situation einschätzte und welche Vorausschau zu diesem Zeitpunkt bestand, gibt ein Gespräch von Gewandhausdirektor Prof. Schulz mit dem Leiter der Kulturredaktion der Leipziger Volkszeitung, Herrn Peter Korfmacher, wieder.

„Unsere Stimme war nicht laut genug“

Viel Beethoven, weniger Musiker und weniger Publikum: Die neue Saison des Gewandhausorchesters steht zu ihrem Beginn am Samstag im Zeichen der Corona-Pandemie

von Peter Korfmacher

„Auf der Kurzstrecke“, sagt Gewandhausdirektor Andreas Schulz ein wenig zerknirscht, „sind wir nicht so gut. Unsere Stärken liegen auf der Langstrecke.“ Was vor allem am Mangel an Erfahrung liegt. Denn die Großen Concerte des Gewandhausorchesters fügen sich nur mit immensem Vorlauf zu Spielzeiten. Drei, vier, fünf Jahre, bevor die Musik auf der Bühne erklingt, wird sie dahinter geplant und organisiert.

Doch in der übermorgen beginnenden 240. Spielzeit des ältesten bürgerlichen Orchesters der Welt ist alles anders. Schulz: „Die Corona-Pandemie hat uns einen anderen Rhythmus aufgezwungen. Wir planen die Saison scheinbarweise, arbeiten im Rhythmus der Corona-Schutzverordnungen jeweils zwei Monate ab.“ Und so arbeiten hinter den Kulissen nun alle am Spielplan ab November, während der für die ersten beiden Monate der Saison ab Samstag Wirklichkeit wird. Immer verbunden mit der Hoffnung, vielleicht doch noch zurückkehren zu können zum ursprünglich geplanten Programm. Trotz aller Unwägbarkeiten ist Schulz die große Freude anzumerken: „Schön, dass es endlich wieder richtig losgeht mit den Großen Concerten.“

Richtig losgeht? Nun ja – doch hat das Programm der nächsten beiden Monate nichts mit einem Notfallplan zu tun. Denn die rund 50 Musiker, die unter Berücksichtigung aller Abstands- und Hygiene-Regeln auf die Bühne des großen Saales passen, ermöglichen einiges. Folglich sind fast alle vor Jahren verpflichteten Dirigenten und Solisten bei der Stange geblieben und präsentieren nun Programme, die jenseits der Fahrpläne großsinfonischer Linienschiffe Entdeckungen versprechen.

Fürs Publikum gibt es derzeit vier vom Gesundheitsamt genehmigte Hygiene-Konzepte. Sie reichen von 947 bis 1900 Besucherinnen

und Besuchern – beim letzten sind alle Plätze belegt, und das Publikum muss während des Konzertes die Masken anbehalten, die sonst am Platz abgelegt werden können. „Von dieser Variante haben wir“, sagt Schulz, „für unsere Konzerte zunächst Abstand genommen. Mieter des Gewandhauses können aber darauf zurückgreifen.“

Dass die ersten Konzerte der Saison nur mit maximal 800 Personen ausgelastet sind, hängt wieder mit der Kurzstrecke zusammen: „Die Vier Varianten wurden Mitte August möglich, da waren wir mit kleineren bereits in den Verkauf gegangen. Das alles wieder umzukrempeln, wäre dann doch zu unübersichtlich geworden. Immerhin konnten wir in den Belegungsplan noch Stuhlreihen einfügen und so die Wartelisten für die ersten Konzerte mit Andris Nelsons und Herbert Blomstedt abarbeiten.“

Eigentlich stünde angesichts der trotz doppelter Wiederholung aller Programme begrenzten Platz-Kapazität zu erwarten, dass alle Konzerte der nächsten Wochen ausverkauft sind. „Aber es zeigt sich doch eine tiefsitzende Verunsicherung. Und um den Menschen diese Ängste um ihre Gesundheit zu nehmen, tun wir wirklich alles, um zu signalisieren: Sicherheit und Gesundheit unserer Gäste, der Musiker und aller Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle.“

Auf die Frage, ob er glaubt, dass irgendwann alles wieder so schön sein wird wie vor der Pandemie, antwortet Schulz so ernst wie entschlossen: „Nein, es wird anders.“ Neben allen Unsicherheiten vor Ort steht für ihn fest: „Das für uns so wichtige internationale Tournee-Geschäft etwa wird ein anderes sein.“ Weil nicht alle Veranstalter und Agenturen die Krise überstehen werden – Columbia Artists, die Agentur, die fürs Gewandhausorchester die meisten USA-Reisen abwickelte, ist bereits vom Markt verschwunden. Weil Reisen zwischen den Kontinenten viel schwerer zu planen, zu finanzieren und durchzuführen sein werden. „Und weil wir uns aus Klimaschutzgründen ohnehin fragen müssen, ob solche Reisen auf Dauer richtig sind. Leipzig hat schließlich den Klimanotstand ausgerufen.“ Folglich sieht Schulz mögliche Tourziele auch vor der Haustür, wenigstens im Radius, der mit Bus und Bahn zu erreichen ist.

Zukunftsmusik. Langstrecke eben. Auf der Kurzstrecke drängen andere Fragen. Zum Beispiel die nach der Finanzierung. Der immer im August fällige Wirtschaftsplan muss wegen der besonderen Umstände erst im Oktober im Rathaus vorgelegt werden. Die für 2021 avisierte

Gewandhausdirektor
Prof. Andreas Schulz



Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt wurde aber bereits auf 2023 verschoben. „Und ich bin dankbar“, sagt Schulz, „dass es sie überhaupt geben wird. Denn das ist angesichts der Probleme in die die Pandemie die Kommune gestürzt hat, keine Selbstverständlichkeit.“

Bislang ist das Gewandhausorchester wirtschaftlich vergleichsweise glimpflich durch die Pandemie gekommen. Zwar waren die Einnahme-Verluste riesig durch die plötzliche Einstellung des Spielbetriebs im März. Dem gegenüber stehen aber erstens auch erheblich niedrigere Ausgaben. So sind in den Verträgen der Künstler keine Ausfallhonorare vorgesehen, und die Kurzarbeitsregelung war auch eine große Hilfe. Für die kommenden Spielzeiten allerdings gibt es erste Hochrechnungen,

„und die ergeben als Worst-Case-Szenario ein Defizit von 1,2 bis 1,5 Millionen Euro pro Saison“.

Auf der Mittelstrecke liegt das für Mai geplante Mahler-Festival. Schulz: „Im Moment gehen wir davon aus, dass es stattfindet. Alles andere wäre noch unseriös. Zwei Monate vorher werden wir sehen, wie die Situation ist.“ Wobei hier nicht der Saalplan das Problem ist, sondern die Besetzung. Denn beim Mahler-Festival sollen ja nicht Schönbergs Kammermusik-Einrichtungen stehen, sondern die originalen Riesensinfonien.

Zurück zur Langstrecke. Für die zieht Schulz bereits Konsequenzen aus der Corona-Pandemie, bevor die vorüber ist. „Die letzten Monate“, sagt er, „haben deutlich gezeigt, wo Handlungsbedarf besteht. Wir müssen dringend die Lobby-Arbeit für die Kultur verbessern, denn unsere Stimme war einfach nicht laut genug. Wir brauchen einheitliche Lösungen in der Frage der Ausfallhonorare und Regelungen für Storno-Kosten. Darum ist Schulz Mit-Initiator eines Runden Tisches der großen Akteure am Klassik-Markt: Konzerthäuser, Orchester, Veranstalter, Agenturen, Rundfunkanstalten und Festivals treffen sich regelmäßig, um für kommende Kurzstrecken-Rennen besser gerüstet zu sein.

Ergänzend hierzu finden sie als Beilage zu diesem Heft einen Brief von Prof. Schulz.

Diesem Text können Sie, liebe Mitglieder, unschwer entnehmen, vor welchen Herausforderungen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gewandhauses standen und leider noch stehen. So etwas hat es in der nunmehr 239jährigen Geschichte der Gewandhauskonzerte noch nie gegeben. Bis 2020 fielen ganze vier Konzerte aus und zwar 1945 unmittelbar nach der Besetzung Leipzigs durch US-amerikanische Truppen. Mit großem Aufwand und, das soll nicht verschwiegen werden, auch mit konfliktären Situationen wurden Anrechtskonzerte und im Vorverkauf erworbene Konzertkarten ungültig und durch Eintrittskarten für „Corona-gemäße“ Konzerte ersetzt. Und auch dieses mit viel Aufwand und Mühe vorbereitete Projekt wurde buchstäblich

wieder über den Haufen geworfen angesichts der vor wenigen Wochen wieder stark angestiegenen Infektionszahlen. Und was der Gewandhausdirektor zu künftigen Konzertreisen äußerte, stimmt mehr als nur bedenklich! Einschränkungen betrafen auch unsere Gesellschaft: Dankenswerterweise hatte die Abteilung Marketing des Gewandhauses überlegt, uns Mitgliedern den Besuch der Generalprobe für das Konzert am 3. Dezember 2020 zu ermöglichen, selbstverständlich unter Einhaltung des Hygienekonzepts. Die entsprechende Post an Sie, liebe Mitglieder, war bereits vorbereitet; dann kam die Verordnung, die wieder sämtliche Konzerte unmöglich machte! Sie alle werden dieses Geschehen sowohl im Fernsehen, im Radio und in der Tagespresse verfolgt haben, denn die Situation ist ja in allen Bundesländern im Wesentlichen die gleiche. Obwohl es präzise vorbereitete und sehr umfangreiche Versuche in der großen Leipziger Arena-Sport- und Veranstaltungshalle gab, um sich ein Bild über die mögliche Ansteckung während einer Veranstaltung zu machen und das Resultat durchaus ermutigend hinsichtlich der Durchführbarkeit war, floss dieses Ergebnis nicht in die Verordnung ein. Es ist verständlich, dass viele Mitbürger, vor allem auch die Musik- und Opernfreunde, nicht glücklich darüber sind. Angesichts der immer noch vorhandenen großen Unkenntnis über die Ausbreitungswege dieses Virus ist der harte Kurs andererseits wiederum verständlich. Nicht nur das vor allem in Deutschland und Österreich mit viel Aufwand vorbereitete und von den Musikfreunden mit Vorfreude erwartete „Beethoven-Jahr“ ist dieser Pandemie zum Opfer gefallen.

Eine Prognose, wie es mit dem Kulturleben, insbesondere mit den Veranstaltungen im Gewandhaus zu Leipzig, weitergeht, kann verständlicherweise nicht gegeben werden. Wir können Sie nur bitten, sich im Internet über die Stichworte „Gewandhaus zu Leipzig, Corona“ mit dem aktuellen Stand vertraut zu machen. Selbstverständlich hoffen wir gemeinsam mit Ihnen, dass in nicht allzu langer Zeit wieder „normale“ Veranstaltungsbedingungen herrschen können. Wir denken da z.B. auch an das mit viel Geschick und Mühe vorbereitete Mahler-Festival, das im Frühjahr 2021 im Gewandhaus stattfinden soll. Wie schön auch, dass unser Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons seinen Vertrag mit der Stadt Leipzig bis 2027 verlängert hat – der Stadtrat hat dieser Tage zuge-

stimmt! – wir ihn jedoch z.Z. nicht erleben können. Sie merken es selbst, liebe Mitglieder, Prognosen können nicht gestellt werden; wir können nur positiv hoffen!

Leider können wir auch keine Prognose hinsichtlich unserer Möglichkeiten, das Gewandhaus für Generalproben und für den „Treff im Nikisch-Eck“ zu nutzen, geben. Was den „Treff im Nikisch-Eck“ betrifft, so waren wir davon ausgegangen, dass angesichts der für April und Folgemonate geltenden Einschränkungsverordnungen klar war, dass der „Treff im Nikisch-Eck“ nicht stattfinden kann. Wir bedauerten zu erfahren, dass jedoch einige Mitglieder umsonst an den von uns bekannt gemachten Treff-Terminen erschienen waren. Sollte sich die Situation positiv entwickeln, werden wir Sie selbstverständlich sofort informieren.

Unsere (schriftliche) Jahresmitgliederversammlung 2020

Wie bereits auf Seite 3 erwähnt, erhielten Sie, liebe Mitglieder, mit Datum vom 8. Juni 2020 jene Unterlagen übersandt, die Sie in die Lage versetzten, unsere Jahresmitgliederversammlung 2020 schriftlich wahrzunehmen. Am 9. Juli 2020, also neun Tage nach dem Fristende Ihrer Stimmabgabe, erfolgte die Auszählung durch drei Mitglieder unserer Gesellschaft, Frau Dr. Rita Berger, Frau Solveig Schöber und Herrn Jochen Forßbohm. Diesen drei Mitgliedern sei auch an dieser Stelle sehr herzlich für diese Arbeit gedankt. Wir hatten diese Auszählung extra in die Frühstunden verlegt, damit Frau Schöber rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn als Lehrerin an der Leipziger Thomasschule eintreffen konnte! Noch am gleichen Tage wurde das Protokoll dieser schriftlichen Jahresmitgliederversammlung fertiggestellt und nebst Anlagen am 14. Juli dem Registergericht beim Amtsgericht Leipzig zugestellt. Das Protokoll hat folgenden Wortlaut:

Protokoll der Mitgliederversammlung 2020 der „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.“ vom 09.07.2020

TOP 1 Vorbemerkung

Der Vorstand hatte in seiner Sitzung vom 15.05.2020 einstimmig beschlossen, die ursprünglich für den 15.05.2020 in der bis dato üblichen Form geplante Jahresmitgliederversammlung wegen der inzwischen erlassenen Vorschriften zur Eindämmung des Pandemiegeschehens ausfallen zu lassen und stattdessen in einer dem „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ entsprechenden Form durchzuführen, nach der alle Mitglieder ohne Anwesenheit am Versammlungsort ihr Abstimmungsrecht ausüben können.

TOP 2 Durchführung

Allen 823 Mitgliedern wurden mit Datum vom 08.06.2020 die in Anlage 1 aufgeführten Unterlagen postalisch zugesandt. (Die Differenz zu den im Vorstandsbericht aufgeführten 826 Mitgliedern ergibt sich daraus, dass ein Mitglied unmittelbar nach dem 12.05.2020 per Vormund ausgetreten, ein weiteres Mitglied leider verstorben ist und ein Mitglied, von dem regelmäßig Mitgliedsbeiträge eingehen, postalisch nicht auffindbar ist). Damit standen allen 823 Mitgliedern sowohl die für eine fundierte Abstimmung erforderlichen Informationen als auch das Ergebnis der Kassenprüfung durch die beiden Kassenprüfer zur Verfügung.

Am 07.07.2020 wurden von drei Mitgliedern unserer Gesellschaft - sie gehören weder dem Vorstand an, noch sind sie Vorstandsmitgliedern familiär verbunden - die Zahl der Rücksendungen und die einzelnen Voten hinsichtlich der Entlastung des Vorstandes ausgezählt. Die Ergebnisse gehen aus dem Protokoll (Anlage 2) hervor.

Gemäß Protokoll der drei Mitglieder (Anlage 2) ergibt sich folgendes:

1. Die Zahl der angeschriebenen Mitglieder betrug 823.
2. Die Zahl der Rücksendungen betrug 537.
3. Mit der sich daraus ergebenden Teilnahme von 65,25 % ist die Beschlussfassung der Mitglieder gültig.
4. Die Zahl der Zustimmungen zum Entlastungsvorschlag für den Vorstand betrug 532.
Die Zahl der Gegenstimmen betrug 0.
Die Zahl der Stimmenthaltungen betrug 5
(die 5 Mitglieder des Vorstandes).
5. Aus den vorstehenden Ergebnissen folgt, dass der Vorstand für seine Arbeit im Kalenderjahr 2019 von den Mitgliedern zu 100 % entlastet worden ist.

Leipzig, den 09.07.2020

gez. Dr. Andreas Creuzburg
Vorstandsvorsitzender

gez. Jana Schmidt
Schriftführerin

Wie Sie, liebe Mitglieder, selbst lesen können, haben wir mit Ihrer 65,25%igen Beteiligung die mit 50 % vorgeschriebene Mitgliederbeteiligung deutlich übererfüllt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Wir Vorstandsmitglieder bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen, denn wir erhielten keine Gegenstimmen. Der Aufwand für diese besondere Form der Jahresmitgliederversammlung war nicht unbeträchtlich; wir hoffen, dass wir am **30. April 2021** unsere kommende Jahresversammlung wieder unter den gewohnten Bedingungen abhalten können. Selbstverständlich erhalten Sie dazu noch eine gesonderte Einladung zum gegebenen Zeitpunkt.

Fragen von Mitgliedern im Zusammenhang mit der Jahresversammlung

Wir hatten für Sie noch eine Spalte vorbereitet, in der Sie Fragen und Bemerkungen unterbringen konnten. Davon wurde von einer Reihe von Mitgliedern auch Gebrauch gemacht. Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich für die häufig aufgeführten Dankesgrüße für unsere Arbeit. Aber es wurden auch Fragen gestellt, die hier beantwortet werden sollen. Da im Bericht unseres Schatzmeisters Ausgaben aufgeführt waren, die **Frau Carmen Vondran** und **Herrn Paul Stolle** galten, wollte eine Reihe von Mitgliedern wissen, um wen es sich da handelt. Diese Fragen beantworten wir Ihnen gern: Mit dem so erfreulichen Anwachsen unserer Mitgliederzahl bereitete selbstverständlich die Führung der Mitgliederdatei und die Buchführung der Einnahmen und Ausgaben vermehrte Arbeit, die vom Vorstand nicht mehr in dieser Weise geleistet werden konnte. Deshalb entschloss sich der Vorstand mit Datum vom 1. Januar 2011, die sachkundige **Frau Carmen Vondran** mit dieser Arbeit zu betrauen. Neben



Carmen Vondran

ihrer eigentlichen Tätigkeit arbeitet sie bei uns im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Der Vorstand kann Ihnen versichern, dass er mit der Arbeit von Frau Vondran sehr zufrieden ist, weil sie sehr kundig und vor allem sehr zuverlässig arbeitet. **Herr Paul Alexander Stolle** ist für uns auf Honorarbasis tätig. 2015 gestaltete er erstmals unsere „Nachrichten ...“ mit neuer Schrift und kleinerem Format, seitdem setzt er jede Ausgabe. Zum 25-jährigen Jubiläum 2018 überarbeitete er erneut die Gestaltung der „Nachrichten ...“, die seitdem in dieser Gestalt erscheinen. Als gebürtiger Leipziger, Grafikdesigner und Buchgestalter ist er mit dem Gewandhaus buchstäblich aufgewachsen — sein Vater wirkte über 40 Jahre im Gewandhausorchester. Wir haben ihn vor einiger Zeit bereits in unseren „Nachrichten ...“ vorgestellt, als er als Gast eines „Treff im Nikisch-Eck“ sein Debüt als Buchgestalter mit dem Buch „Es hat mal wieder geklappt“ gegeben hatte. Dieser reich bebilderte Band beschreibt die Konzertreisen des Gewandhausorchesters zu Zeiten der DDR, die ja, wie viele von Ihnen noch wissen, angesichts der strengen Abschottung der DDR etwas ganz Besonderes waren. In unseren „Nachrichten ...“ Nr. 3 / Juli 2019 finden Sie bei den „Nachrichten des Gewandhauses“ auf Seite 53 weitere Angaben und auch dazu, wie dieser sehr interessante Band käuflich erworben werden kann.



Paul Alexander Stolle

Schließlich galten Fragen von Mitgliedern noch dem Begriff „Musikvermittlung“. Dieser Begriff ist zweifellos etwas „sperrig“ und verrät nur im ganz Groben etwas über die Arbeit eines im Gewandhaus tätigen dreiköpfigen Teams. Lassen wir sie nachstehend selbst zu Wort und „zu Bild“ kommen:

In diesem Zusammenhang möchten wir die Gelegenheit nutzen Sie über eine Aktion des Gewandhauses zu informieren, welche dem Vorstand unserer Gesellschaft ebenfalls am Herzen liegt. Wie bereits im Abschnitt Gewandhaus im „Corona-Strudel“ beschrieben, stellen die monatelangen Konzertausfälle und die daraus resultierenden Einnahmeverluste das Gewandhaus vor große Herausforderungen und schränken die Planungen auch für die Projekte der Musikvermittlung IMPULS erheblich ein. Viele Projekte, wie beispielsweise die »Klangschmiede«, bei der sich junge Menschen im Komponieren versuchen und die entstandenen Stücke in einer eigenen Präsentation oder einem IMPULS-Konzert aufführen können, konnten nicht vollständig oder gar nicht stattfinden. Aus diesem Grund hat das Gewandhaus für den Monat Dezember eine Spendenkampagne zugunsten der Musikvermittlung IMPULS initiiert.



Allen im Gewandhaus ist bewusst, dass die aktuelle Situation viele Kulturinstitutionen vor enorme Herausforderungen stellt. Die Arbeit der Musikvermittlung IMPULS, wie sie das

Gewandhaus betreibt, ist jedoch nicht zuletzt aufgrund von Lehrermangel und Unterrichtsausfall ein wichtiger Beitrag zur musikalischen Entwicklung von Kindern, der auch künftig sichergestellt werden soll. Das Gewandhaus möchte diese Projekte weiterhin anbieten und ausbauen, um Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich auszuprobieren und ihre Werke öffentlich präsentieren zu können. Ohne die Hilfe von Spendern wird dies in der momentanen Lage nur schwer möglich sein. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie das Gewandhaus hierbei unterstützen. Schenken Sie mit einer Spende Kindern eine Plattform für ihre musikalische Entwicklung und die Chance, ihr Können stolz der Welt zu zeigen!

Ihre Spende können Sie online über die Website des Gewandhauses www.gewandhausorchester.de tätigen.

Im Übrigen war Frau Franziska Vorberger vor mehreren Jahren einmal Gast im „Treff im Nikisch-Eck“ und, daraus resultierten ja die Fragen, hat unsere Gesellschaft der Musikvermittlung im letzten Jahr das sog. „Würfelpuzzle“ finanziert, ganz abgesehen davon, dass wir bereits im Jahre 2009 dieser Gruppe ein Instrumentarium im Wert von 4.000,00 Euro finanziert hatten.



Die Musikvermittlung am Gewandhaus schafft mit über 140 Veranstaltungen Angebote für ALLE Altersgruppen

Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden

Inzwischen werden die allermeisten von Ihnen die steuerliche Bestätigung Ihrer Mitgliedsbeiträge und Ihrer Spenden erhalten haben. Auch wenn wir bei einer Vielzahl dieser Bescheinigungen noch einen schriftlichen Dankesgruß hinzugefügt haben, ist es uns ein ganz großes Bedürfnis, Ihnen ganz, ganz herzlichen Dank für Ihr finanzielles Engagement zu sagen! Es gibt leider Fördervereine, in denen sich die Corona-bedingte Lähmung des öffentlichen Lebens auch auf das finanzielle Engagement ihrer Mitglieder auswirkt. Das ist bei uns in keiner Weise der Fall; im Gegenteil: Wir gewannen den Eindruck, dass Sie zu unserer großen Freude auf diesem Gebiet besonders aktiv waren! Und dieser Dank gilt ganz besonders Ihnen, liebe auswärtige Mitglieder, die Sie ja ohnehin weniger von den Gewandhauskonzerten und von dem Mitgliederleben unserer Gesellschaft haben können! Und darüber hinaus verzichteten viele von Ihnen auf die Erstattung nicht stattgefundener Konzerte. Sie spendeten die Kartenkosten entweder uns oder direkt dem Gewandhaus. Dies belegt die enge bürgerliche Verbindung mit dem Gewandhausorchester, das zu Recht das älteste bürgerliche Orchester der Welt ist. Und gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitglieder, ist der Vorstand stolz, gerade in diesen schwierigen Zeiten ein guter Partner des Gewandhauses zu Leipzig zu sein.

Der Förderverein „Freundeskreis des Gewandhaus-Chores e.V.“ besteht nicht mehr — Die „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.“ übernimmt dessen Aufgaben

Wir hatten bereits in unseren „Nachrichten ...“ Nr. 1 / März 2020 auf Seite 10 vorläufig darüber informiert. Im Folgenden informieren wir Sie über die offizielle Verlautbarung:

Der bereits 1992 gegründete Förderverein „Freundeskreis des Gewandhaus-Chores e.V.“ hat 28 Jahre lang eine wertvolle fördernde und ideelle Arbeit für den Gewandhaus-Chor geleistet. Da die 1993 gegründete „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.“ neben dem Gewandhausorchester u.a. auch den Gewandhaus-Chor unterstützt (z.B. 2015 die erneute Aufführung der Bach'schen „Markus-Passion“), gab es auch von Seiten der Gewandhausleitung Überlegungen, diese Initiativen in *einem* Förderverein zu bündeln.

In mehreren zwischen den Vorständen beider Fördervereine geführten sehr vertrauensvollen und auch von der Gewandhausleitung begleiteten Gesprächen wurde vereinbart, dass der Vorstand des „Freundeskreises des Gewandhauschores“ ihrer Mitgliederversammlung die Vereinsauflösung als geeignetsten Weg vorschlägt und zugleich diese Musikfreunde zur Mitgliedschaft in die „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.“ einlädt. In der am 5. Februar 2020 stattgefundenen Mitgliederversammlung erfolgte der Auflösungsbeschluss von den anwesenden Mitgliedern einstimmig. Am 2. April 2020 wurde dieser Verein aus dem Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig gestrichen.

Die Gewandhausleitung und insbesondere die Chorleitung und die Chormitglieder danken den nun ehemaligen Mitgliedern dieses Förderkreises mit dem seit dem Jahr 2000 amtierenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Wolfram Diecke, sehr herzlich für die jahrelange wertvolle Unterstützung. Die „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig“ sieht es nun als ihre Aufgabe an, die Förderbelange für den Gewandhaus-Chor noch stärker als bisher wahrzunehmen.

Zu unserer Freude sind bereits Herr Dr. Diecke und weitere ehemalige Mitglieder des „Freundeskreises des Gewandhauschores“ Mitglieder unserer Gesellschaft geworden. Wir gehen davon aus, dass noch weitere „Chor-Freunde“ sich zu diesem Schritt entschließen. Wir informieren Sie auch gern darüber, dass nach Abzug aller finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dieser Vereinsauflösung eine Restsumme von ca. 5.000,00 Euro auf unser Konto überwiesen worden ist. Inzwischen gibt es auch Überlegungen von Seiten der Leitung des Gewandhauschores für ein musikalisches Projekt, das jedoch – wen wundert es? – von der Corona-Situation abhängig ist. Deshalb kann hier

noch nichts Konkretes mitgeteilt werden. Wir freuen uns jedoch, dass wir so kurz nach der Auflösung dieses speziellen Fördervereins in dessen Fußstapfen treten können.

„Treff im Nikisch-Eck“

Ja, Sie haben leider richtig gelesen, es gibt nur über *einen* „Treff ...“ zu berichten. Er fand unmittelbar vor den Corona-bedingten Schließungen am 4. März 2020 statt und war dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gewidmet. Für diesen Treff konnte der Musikwissenschaftler **Dr. phil. habil. Michael Märker** gewonnen werden. Zunächst einige Worte zu unserem Gast: Der 1956 in Radebeul geborene Michael Märker studierte von 1975—1980 Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Nach einer Lehrtätigkeit als wissenschaftlicher Assistent und später als Dozent an der gleichen Universität wurde er Leiter des Institutes für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Neben dieser Tätigkeit war er von 1990—1999 auch Lehrbeauftragter für Musikgeschichte und Musikästhetik an der Leipziger Hochschule für Musik und an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Ganz ungewöhnlich: Nach Ablauf der befristeten Tätigkeit an der Universität Leipzig arbeitete Herr Märker ab 1999 an einer Privatbank im Mainzer und Wiesbadener Raum. Seit 2013 ist Dr. Märker ausschließlich freiberuflich tätig. Ein Ergebnis seiner freiberuflichen Tätigkeit ist die 2019 im Altenburger Verlag Klaus-Jürgen Kamprad erschienene Bildbiografie über Beethoven, die zweifellos auf den im Jahre 2020 stattfindenden Jubiläumsgeburtstag dieses Komponisten zielte. — Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Dr. Creuzburg vermittelte der Autor anhand dieses Buches ein äußerst lebendiges Bild über Beethoven, dessen Leben und Wirken unmöglich mit nur wenigen Adjektiven beschrieben werden kann. Sein kompositorisches Werk, das zweifellos, solange die menschliche Zivilisation besteht, gegenwärtig bleiben wird, steht oftmals im Gegensatz zu seinem Leben, in welchem er es manchen Mitmenschen in Vielem nicht leicht gemacht hat. Allein die Tatsache, dass er in Wien zwischen 26 und 49 Wohnungen bezog, spricht dafür: Beethoven, so führte Dr. Märker aus, war von seiner geistigen Haltung



her ein Rebell, aber er war materiell abhängig von Adligen, was allein schon an den Widmungen vieler seiner Werke an adlige Sponsoren erkennbar ist. Nur ein Beispiel: Die Quartette op. 59 sind als Rasumowsky-Quartette in die Musikgeschichte eingegangen. — Obwohl dem weiblichen Geschlecht sehr zugetan, war er nicht für längere Bindungen fähig; er soll 28 „Körbe“ von Frauen erhalten haben, denen er nähergetreten war. Zweifellos spielte hierbei auch seine Ertaubung, für einen Komponisten eine ganz tragische Zäsur, eine Rolle. Aber Beethoven war keineswegs nur gesellschaftlicher Außenseiter; bereits im Alter von 45 Jahren wurde er zum Ehrenbürger Wiens ernannt und er konnte oft seinen Ruhm genießen, besonders zur Zeit des Wiener Kongresses, wie Dr. Märker ausführte. Es kann an dieser Stelle natürlich kein Platz sein, um über das umfangreiche Schaffen von Beethoven zu berichten. Das ist auch nicht nötig, denn Sie sind als Musikfreunde bestens mit seinen Werken vertraut, ob nun mit seinen Sinfonien, seinen Klavierwerken, seinen Kammermusikwerken oder mit seiner Oper „Fidelio“. In vielen politischen Systemen spielte insbesondere seine 9. Sinfonie eine besonders große Rolle. Das hat auf alle Fälle etwas mit der genialen Anlage dieses einzigartigen Werkes zu tun.

Diese Bildbiografie über Ludwig van Beethoven, spannend und reich bebildert, kann Ihnen, liebe Musikfreunde, nur empfohlen werden! Auch wird sein geniales Komponistentum in einem nachvollziehbar machenden Kontext mit seinem oft schroffen Wesen gestellt. Das Buch kostet ganze 19,80 Euro und kann entweder gekauft oder unter der ISBN 978-3-95755-648-6 beim Kamprad-Verlag in Altenburg bestellt werden.

Selbstverständlich gab es an diesem Tag auch Musik zu hören: Der junge freiberuflich tätige Pianist **Thierry Gelloz** brachte uns einige nicht ganz so bekannte Ausschnitte aus Klavierwerken zu Gehör, ein Beleg dafür, wie weit gespannt dieses unvergleichliche Genie Ludwig van Beethoven zu schaffen imstande war!

In diesem Zusammenhang muss noch einmal zum Ausdruck gebracht werden, wie schade es war und noch ist, ausgerechnet im Beethoven-Jubiläumsjahr den Wegfall so vieler diesem Komponisten gewidmeter Konzerte erleben zu müssen. Wir können uns, wie bereits oben ausgeführt, nur damit trösten, dass Beethoven'sche Werke auf Dauer lebendig bleiben!

Bildband „Die Kunst im Gewandhaus“

Unter maßgeblicher finanzieller Förderung von dem Leipziger Herrn Prof. Dr. Knut Löschke ist es möglich geworden, dass der Leipziger Seemann-Verlag den Band „Die Kunst im Gewandhaus“ editiert hat, der in Wort und vor allem in Bild einen wunderbaren Einblick in die bildende und bildhauerische Kunst im Gewandhaus gibt. Das Leipziger Gewandhaus gehört zu den nicht eben häufigen Konzerthäusern, die, seinerzeit einer Anregung von Kurt Masur folgend, dem Konzertpublikum auch musikverwandte optische Eindrücke vermitteln. Es war nun wirklich an der Zeit, darüber einen Bildband herauszubringen. Dazu gab es am 17. September 2020 eine sehr gelungene Veranstaltung im Mendelssohn-Saal. Sie war verknüpft mit der Übergabe eines Porträts des früheren Gewandhauskapellmeisters Vaclav Neumann. Dieses von Bernhard Heisig geschaffene Werk war lange im Besitz des Leipziger Kinderarztes Dr. Gerhard Fischer; seine Erben übergaben es als Dauerleihe dem Gewandhaus. Es war ein sehr guter Gedanke, beide Ereignisse in einer Veranstaltung zusammenzuführen. Neben dem „Hausherrn“ Herrn Prof. Andreas Schulz, dem großzügigen Spender, Herrn Prof. Dr. Knut Löschke, dem Leiter des Gewandhausarchivs, Herrn Claudius Böhm, kam auch die uns durch einen „Treff im Nikisch-Eck“, bekannt gewordene Geschäftsführerin des Seemann-Verlages, Frau Dr. Annika Bach, zu Wort. Dieser Band gibt sowohl gründliche Auskunft über die Kunstwerke, bietet aber auch durch ganz hervorragende Fotografien einen hohen ästhetischen Genuss bei der Betrachtung der großformatigen Aufnahmen. Hinzu kommt, dass dieser Band hervorragend aufgemacht ist und somit auch ein repräsentatives Geschenk sein kann. Hinzugefügt soll noch werden, dass auch unsere Gesellschaft erwähnt ist, weil sie 1991 dem Gewandhaus die Büste von Vaclav Neumann als Schenkung übergeben hat. Hier finden Sie die offizielle Verlautbarung des Seemann-Verlages mit allen erforderlichen Angaben. Ihnen, liebe Musikfreunde, kann dieses Buch nur empfohlen werden und, siehe oben, es eignet sich auch als ein sehr schönes Geschenk!



Die Kunst im Gewandhaus Ein Gesamtkunstwerk aus Form, Farbe und Klang

Gewandhaus zu Leipzig

Andreas Schulz, Sigrid Hofer, Peter Sondermeyer, Luisa Senkowsky

40,00 EUR

978-3-86502-429-9

230 mm x 305 mm

Erschienen am: 17.9.2020

176 Seiten

172 farbige und sw Abbildungen

Hardcover mit geprägtem Leineneinband und getrimmtem
Schutzumschlag

Das Gewandhaus zu Leipzig ist ein Ort der Künste. Dieser Band bietet einen Einblick in die Entstehung der einzigartigen Kunstsammlung des Konzerthauses und stellt 41 Gemälde, Plastiken und Skulpturen vor.

The Gewandhaus in Leipzig is a place of the arts. This volume offers a unique insight into the formation of the unique art collection of the concert hall and presents 41 paintings, sculptures and



Neue Mitglieder

Seit unseren letzten „Nachrichten ...“ im März 2020 sind 15 Musikfreunde unsere Mitglieder geworden; darüber freuen wir uns sehr! Wir wünschen Ihnen, liebe neue Mitglieder, dass Sie sich in unserer Gesellschaft wohlfühlen und miterleben können, dem weltberühmten Leipziger Gewandhaus ein Stück näherzustehen. Allerdings ist unsere Mitgliederzahl nicht gestiegen, weil mehrere Mitglieder leider verstorben sind oder aus Alters- und Gebrechlichkeitsgründen ihre Mitgliedschaft aufgegeben haben. (Ärger über unsere Gesellschaft war zu unserer Freude nicht mit im Spiel!)

Unsere neuen Mitglieder sind:

686	Stefanie Gordalla-Wilke	Eilenburg
687	Edith Lange	Leipzig
687	Helmut Lange	Leipzig
688	Peter Knötig	Leipzig
688	Beate Knötig	Leipzig
689	Karl-Heinz Richter	Markkleeberg
690	Peter Ahrens	Bülach (Schweiz)
691	Prof. Hanns-Martin Schreiber	Leipzig
691	Christiane Schreiber	Leipzig
692	Christina Merseburger	Leipzig
693	Dominik Sack	Leipzig
694	Dr. Gerhart Pasch	Leipzig
695	Ingrid Metzmacher	Leipzig
696	Constanze Hinz	Markkleeberg
697	Prof. Dr. Ulrike Hausmann	Leipzig

Wir wünschen Ihnen, liebe neue Mitglieder, dass auch Sie Freude und Befriedigung über Ihre Zugehörigkeit zur „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig“ empfinden.

Nachrichten des Gewandhauses

Zweite Amtszeit für Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons

Am 11. November 2020 hat der Leipziger Stadtrat beschlossen, dass der Vertrag von Andris Nelsons um eine zweite fünfjährige Amtszeit als Gewandhauskapellmeister verlängert wird. Andris Nelsons' derzeit gültiger Vertrag bindet den lettischen Dirigenten bis 2022 ans Gewandhausorchester. Die zweite Amtsperiode beginnt am 1. August 2022 und endet am 31. Juli 2027. Der neue Vertrag beinhaltet die Übernahme einer Opernproduktion pro Jahr. Zu den Plänen der zweiten Amtsperiode gehört unter anderem die Ausgestaltung von zwei Musikfestivals im Rahmen der Leipziger Festivallandschaft »Musikstadt: Leipzig«: das Festival Leipziger Romantik (2023) und das Schostakowitsch-Festival (2025). Bereits 2021 beginnt die Auseinandersetzung mit den sinfonischen Werken von Richard Strauss, die Andris Nelsons mit dem Gewandhausorchester und dem Boston Symphony Orchestra gemeinsam in Angriff nimmt. Die Zusammenarbeit mündet in eine umfangreiche Tournee beider Orchester mit Residenzen in den großen Musikmetropolen Europas im Jahr 2022. An mehreren Tagen werden in diesem Rahmen die sinfonischen Werke von Richard Strauss in der Interpretation der beiden Spitzenorchester unter der Leitung von Andris Nelsons zu hören sein.

Bernhard Heisigs Václav Neumann-Portrait im Gewandhaus

Seit dem 17. September können die Konzertgäste im Foyer (gegenüber der Saaltür C) das erste explizite Dirigier-Portrait eines Gewandhauskapellmeisters und das einzige originale Heisig-Gemälde im Gewandhaus bewundern. Bernhard Heisig hat ab 1968 verschiedene Fassungen eines Václav Neumann-Portraits geschaffen, von denen drei erhalten sind. Das nun im Gewandhaus ausgestellte Gemälde wurde von den Neumann-Verehrern und Gewandhausabonnenten Ursula und Gerhard Fischer in den 70er Jahren erworben und gelangte jetzt durch die generöse Geste der Enkelgeneration als Leihgabe des Ehepaares Dorothea und Lars Neukirchner ins Gewandhaus.

Licht in die Seele der Menschen bringen — Herbert Blomstedts neue Brahms-Einspielung

Seit 2019 spielt das Gewandhausorchester unter der Leitung von Herbert Blomstedt alle Sinfonien und Ouvertüren von Johannes Brahms für das Label Pentatone ein. Die erste CD dieser Zusammenarbeit ist am 25. September erschienen. Zu hören sind die 1. Sinfonie c-Moll op. 68 und die »Tragische Ouvertüre«.

Es ist mir besonders in diesen Zeiten eine Ehre, eine neue Einspielung von Brahms' Sinfonien in diese Welt zu senden. Gerade diese Werke, gespielt von den herausragendsten und sensibelsten Musikern, die ich mir nur wünschen könnte. Denn es ist Aufgabe der Musiker, »Licht in die Seele der Menschen zu bringen« (Robert Schumann). Schumann war der denkbar beste Mann für diese Aufgabe, und er berief Johannes Brahms für die Zukunft (Herbert Blomstedt). www.pentatonemusic.com.

Die CD ist auch im Gewandhaus-Shop erhältlich.

Frank-Michael Erben in Violin-Jury berufen

Frank-Michael Erben, 1. Konzertmeister des Gewandhausorchesters und Primarius des Gewandhaus-Quartetts, wurde in die Violin-Jury des internationalen ARD-Wettbewerbs 2021 berufen. Nach der coronabedingten Absage des diesjährigen Jahrgangs feiert der internationale ARD-Wettbewerb 2021 sein 70-jähriges Bestehen. Er zählt zu den weltweit renommiertesten Wettbewerben für klassische Musik und hat im Verlauf seiner Geschichte das Fundament für zahlreiche internationale Karrieren gelegt. Ausgetragen wird der ARD-Wettbewerb im kommenden Jahr in den Fächern Violine, Gesang, Horn und Klavierduo.

Neue CD mit Michael Schönheit

Gemeinsam mit dem Electro-Künstler P.A. Hülsenbeck hat Gewandhausorganist Michael Schönheit ein Jahr lang ein Werk komponiert, das am 9. Oktober 2020 im Großen Saal des Gewandhauses zur Uraufführung kam. *Reaping From The Conflux* ist auf Vinyl, als CD oder zum Download erschienen. Das Stück erkundet das klangliche Potenzial der Gewandhausorgel und verbindet es mit den Möglichkeiten elektronischer und digitaler Verarbeitung. Die Musiker schufen mit *Reaping From The Conflux* ein dicht gewebtes Stück Musik, das von dunklen Klangflächen über rhythmisch spannungsgeladene Abschnitte zu himmlisch jauchendem Jubel emporsteigt und von weit entfernten Klangebenen am Ende zu einem synergetischen Ganzen zusammenfließt. Das Gemeinschaftswerk von Schönheit und Hülsenbeck erscheint bei Altin Village & Mine (AVM 069) und ist im Gewandhausshop erhältlich.

Neue CD des Gewandhauschors

Nach Hillers *Zerstörung Jerusalems* und Schneiders *Weltgericht* ist *Mose* von Adolph Bernhard Marx die dritte Wiederentdeckung eines großen romantischen Oratoriums, die unter der Leitung von Gregor Meyer mit dem GewandhausChor, der camerata lipsiensis und einem fünfköpfigen Solisten-Ensemble aufgeführt und eingespielt wurde. Nun erscheint der Live-Mitschnitt der Aufführung vom 9. November 2019 im Gewandhaus beim Label cpo als CD. Nicht für den Gottesdienst, sondern für den Konzertsaal hat Adolph Bernhard Marx sein groß besetztes dreiteiliges Oratorium *Mose* für Soli, Chor und Orchester komponiert, auf ein aus den Büchern Mose und weiteren Teilen des Alten Testaments selbst verfasstes Libretto. Das ungewöhnliche und beeindruckende Oratorium ist ab sofort im Gewandhausshop erhältlich.

Dirk Steiner

www.gewandhausorchester.de
Kasse: +49 341 1270-280

www.facebook.com/gewandhausorchester
www.twitter.com/gewandhaus
www.instagram.com/gewandhausorchester
www.youtube.com/gewandhausleipzig
www.soundcloud.com/gewandhaus-zu-leipzig

Impressum

Nachrichten der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig

Verantwortlich	Dr. Andreas Creuzburg
Postanschrift der Gesellschaft	Gewandhaus zu Leipzig PF46 Augustusplatz 8 04109 Leipzig
Telefon	0174 8496 938
E-Mail	kontakt@freunde-gewandhaus.de
Internet	www.freunde-gewandhaus.de
Konto	IBAN DE71 8605 5592 1100 8927 68 (Sparkasse Leipzig)
Fotos	Stev Wackerhagen (S. 2) Gert Mothes (S. 9, 17, 18) Andreas Koch (S. 22) E. A. Seemann Henschel Verlagsgruppe (S. 25, 26)
Gestaltung & Satz	Paul Alexander Stolle
